



Der Oltner Pascal Troller ist neuer, stolzer Besitzer der einstigen Basler Hafen-Lok.

Bild: Severin Bigler (Brugg, 30.7.2020)

Plötzlich taucht noch ein Tiger auf

Nun soll auch die legendäre Kleinhüninger Rangier-Dampflokomotive vom Typ E 3/3 endlich restauriert werden.

Pascal Bruhin und Bojan Stula

Majestätisch stehen sie da, Seite an Seite im Rundschuppen des Bahn-parks im aargauischen Brugg. Es riecht nach Alteisen und Maschinenöl. Dampflokomotiven waren einst die Zugpferde der Industrialisierung. Bereits 1804 baute der Brite Richard Trevithick die erste Dampflokomotive der Welt.

Etwas versteckt hinter den mächtigen Maschinen lugt die E 3/3 mit der Betriebsnummer 8551 hervor; eine Rangierlokomotive der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur mit Baujahr 1894. Gebaut wurde sie für die Nordostbahn, 1902 übernahm sie die SBB. Die Lokomotiven des Typs E 3/3 sind unter Bähnlerfreunden gemeinhin als «Tigerli» bekannt. Bei der 8551 handelt es sich jedoch um ein frühes Vorgängermodell, das sogar den Beinamen

«Tiger» führen darf. Entsprechend stolz zeigt Pascal Troller sein neuestes Objekt. Der Oltner hat sich erstmals vor zehn Jahren dafür eingesetzt, dass die Lokomotive erhalten bleibt. Auf seine Initiative hin erwarb sie 2010 der Verein Depot und Schienenfahrzeuge Koblenz (ehemals Draisine Sammlung Fricktal). Danach wurde die Lok im Bahn-park Brugg eingestellt und so vor Wind und Wetter geschützt.

Die Rangierlokomotive soll dem Bahn-park erhalten bleiben

Nach ihrem Dornröschenschlaf soll sie nun zu neuem Leben erwachen. Kürzlich hat sie Troller übernommen. «Mein Ziel ist es, die Lokomotive in den letzten Betriebszustand von 1963 zurückzusetzen.» Das lässt regionale Bahnfreunde aufhorchen, denn der Bezug zur Stadt Basel ist stark: Von 1935 bis 1963

stand das «Tigerli» 8551 für die Schweizerische Reederei im Basler Rheinhafen im Einsatz, bevor die Lok als Denkmal auf dem Spielplatz des Schiffer-Kinderheims in Kleinhüningen aufgestellt wurde.

Ihr neuer Besitzer Pascal Troller ist gelernter Buchdrucker und setzt sich seit Jahren für den Erhalt von Industriekulturgütern ein. Dabei haben es ihm Dampflokomotiven besonders angetan. So ist die E 3/3 8551 bereits die Fünfte, die er restaurieren lässt. Die Faszination verfolgt Troller von Kindesbeinen an. Mit fünf Jahren entdeckte er auf dem Spielplatz bei der Festung Munot in Schaffhausen eine Dampflokomotive. «Das war ein Schlüsselerlebnis. Für mich war von da an klar: So eine möchte ich selber mal besitzen.» Mit der Rheinhafen-Dampflokomotive geht nun sein Bubentraum in Erfüllung. Seit 2006 betreibt Trol-

ler sein Engagement hauptberuflich. Er sieht sich als Brücke zwischen den Donatoren und den Technikern, welche die Maschinen instandsetzen. Selbst Hand anlegen will er nicht. «Das überlasse ich den Profis», meint er. Für die Restaurierung der E 3/3 8551 rechnet Troller mit einem Aufwand von mehreren hunderttausend Franken. Dafür erarbeitet der Netzwerker zurzeit das Vorprojekt. Wie die Lok nach erfolgter Revision genutzt werden soll, ist noch offen. Sicher jedoch ist, dass sie dem Bahn-park Brugg erhalten bleibt. «Es ist unsere letzte Chance. Was wir in den nächsten Jahren nicht erhalten, wird bald unwiederbringlich verloren sein.»

Delsberger Dampffreunde machen es vor

Eine frisch restaurierte E-3/3-Dampflokomotive? Der bz-Leserschaft dürfte das Thema bekannt vor-

kommen. Weniger als ein Jahr ist es her, dass die in Delsberg ansässige Historische Eisenbahngesellschaft ihre frisch instandgesetzte E 3/3 mit der Betriebsnummer 8485 auf die Jungfernfahrt nach Laufen geschickt hat. Unter der Schirmherrschaft der Bahnstiftung SBB Historic werden mit ihr regelmässig öffentliche Fahrten angeboten. Für die Totalrevision des schwarzen Prunkstücks mit Baujahr 1907 mussten die Delsberger Bähnlerfreunde rund ein Jahrzehnt aufwenden.

Zuletzt sind ihre Vereinsaktivitäten wegen der Pandemie-situation ausgebremst worden. Jedoch soll, sofern es die Lage zulässt, am 19. September wieder eine Publikumsfahrt Delémont-Laufen-Delémont stattfinden. Über die endgültige Durchführung geben die Websites www.volldampf oder www.sbbhistoric.ch Auskunft.